

[Online library] Wenn wir sterben

## Wenn wir sterben

Von Ernst-Wilhelm Hndler

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #413421 in eBooksVerffentlicht am: 2002-09-01Erscheinungsdatum:  
2002-09-01File Name: B0070E9EMO | File size: 53.Mb

**Von Ernst-Wilhelm Hndler : Wenn wir sterben** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wenn wir sterben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Axt, die das Vergngen zerhautVon Uwe KrzewinaDen anderen -Kundenrezensionen zu vorliegendem Roman mchte

man teilweise zwei Zitate entgegenhalten: "Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns" (Kafka), und: "Das Vergnügen erstarrt zur Langeweile, weil es, um Vergnügen zu bleiben, nicht wieder Anstrengung kosten soll und daher streng in den ausgefahrenen Assoziationsgleisen sich bewegt" (Adorno/Horkheimer). "Wenn wir sterben" ist schwere Kost, jedoch nicht schwer verdaulich, sondern nur schwer zu verspeisen. Lesegewohnheiten werden kaum bedient, und falls doch, dann bestenfalls Kennern von Autoren wie Ransmayr, Goetz, Jelinek, Botho Strau, Kronauer und Houellebecq. Ein scheinbares Sammelsurium an intertextuellen Bezügen, in den Dienst des Romans bei einem mittelständischen Betrieb im Bayrischen gestellt, bilden eine "Art von Reihenfolge, die eine bestimmte Gruppe von Lesern dazu bewegt, ihn [den Roman] bis zur letzten Seite zu verfolgen." So beschrieb Georg Voigtlnder in Hndlers Roman "Fall" den Stil seines Buches, das er neben seiner Beschäftigung als Geschäftsführer für die Voigtlnder OHG verfasste. In "Wenn wir sterben" ist die Voigtlnder OHG nach dem Zusammenbruch als Familienunternehmen bereits in den Händen einer neuen Eigentümerin, Charlotte. Immer wieder glücklich auf die Fe gefallen und dabei noch ein Stück weiter und höher gekommen, wird sie von der Freundin und Vorstandssprecherin Stine entmachtet. Dabei wird die Kontrahentin und ebenfalls Freundin von Charlotte und Stine, die Unternehmensplanerin Br, gleich mit entsorgt. Stine, auf die Macht des Geldes vertrauend, unterliegt dem Trugschluss, damit besser zu fahren als Charlotte, die nur auf die Macht ihrer Person vertraute. So unterliegt Stine schließlich einem Spiel mit der externen Kontrahentin Milla, die am Ende des Romans das Unternehmen von Stine übernimmt und einem großen Konzern eingliedert. Das einzige Nichtopfer, der Betrieb, berdauert sämtliche Kämpfe um die Eigentumschaft, die bereits seit Hndlers Debt "Stadt mit Husern" toben. Bis auf den Roman "Sturm" werden diese Kämpfe in jedem bisher erschienenen Buch von Hndler ausgetragen bzw. beschrieben. Doch die explizite Darstellung von der Macht der Konomie und dem Zwang des Menschen sich dieser unterzuordnen, finden erst in "Wenn wir sterben" ihren Ort. Selbst der Versuch, sich nicht zu unterwerfen, sondern als Inhaber von Macht das Spiel der Konomie mitzuspielen, lässt den Spieler als Verlierer zurück. So stirbt am Ende das Wir als Gemeinschaft von Menschen, die ihr Tun und Handeln an den Gesetzen einer Marktgesellschaft ausrichten. Ironischerweise werden diese Gesetze aber erst von den Spielern aufgestellt und werden im vorliegenden Roman als Mythen dargestellt. Kaum eine Entscheidung wird aus rationalen Beweggründen getroffen, als solche aber immer dargestellt. So wird ein Trugspiel gespielt, an das sich alle halten, obwohl alle es auch ändern könnten, und an dem alle scheitern. Die schwere Kost, die wahrlich kein Vergnügen bereitet, erweist sich als nuancenreiche und äußerst komplexe Mahlzeit, die Körper und Geist anregt und einen mit einem unangenehmen Gefühl der Ungestimmtheit zurücklässt. Doch allemal ist Hndlers preisgekrönter Roman ein Werk, von dem man sehr lange zehren kann und das so zeitlos aktuell ist wie Adorno oder Kafka.<sup>3</sup> Von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Um die vielen Anspielungen und Details dieses Buches zu erfahren Von Ein Kunde Um die vielen Anspielungen, Querverbindungen und Informationen aufzunehmen, die dieses Buch neben dem eigentlichen Handlungsfaden enthält, müsste man sich eigentlich pro Seite 10 Minuten Zeit nehmen. Der Autor, ein hochgebildeter Generalist mit Spezialwissen in den Bereichen Wirtschaft und Philosophie, spielt hier perfekt auf allen Tasten seines Klaviers und schrammt dabei nur knapp an einer "Selbstinszenierung" (schaut mal was ich alles weiß) vorbei. Durch die intellektuelle Berfrachtung hat er zwangsläufig zu wenig an die Zielgruppe gedacht. Es ist teilweise so speziell, dass es eigentlich kein Bestseller werden kann. Die englischen Textpassagen, die sich beispielsweise um das "customer-relationship-marketing" drehen, können, weil sie reines Fachchinesisch sind, nur von maximal 1 % der Bevölkerung verstanden werden. Da ich aus der Marketing-Branche komme, hat das Buch eine Menge "Aha-Erlebnisse" für mich bereitgehalten. Besonders die dekadenten Berdrehungen der "new economy" werden sprachlich hervorragend auf den Punkt gebracht. Es ist jedoch kein Buch, welches ich Freunden außerhalb der "Wirtschaft" zum Geburtstag schenken würde. Es ist ein sehr gutes FACHBUCH, welches ich als "Nicht-BWler" sicher schnell zur Seite gelegt hätte.<sup>25</sup> Von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Um die vielen Anspielungen und Details dieses Buches zu erfahren Von Ein Kunde Um die vielen Anspielungen, Querverbindungen und Informationen aufzunehmen, die dieses Buch neben dem eigentlichen Handlungsfaden enthält, müsste man sich eigentlich pro Seite 10 Minuten Zeit nehmen. Der Autor, ein hochgebildeter Generalist mit Spezialwissen in den Bereichen Wirtschaft und Philosophie, spielt hier perfekt auf allen Tasten seines Klaviers und schrammt dabei nur knapp an einer "Selbstinszenierung" (schaut mal was ich alles weiß) vorbei. Durch die intellektuelle Berfrachtung hat er zwangsläufig zu wenig an die Zielgruppe gedacht. Es ist teilweise so speziell, dass es eigentlich kein Bestseller werden kann. Die englischen Textpassagen, die sich beispielsweise um das "customer-relationship-marketing" drehen, können, weil sie reines Fachchinesisch sind, nur von maximal 1 % der Bevölkerung verstanden werden. Da ich aus der Marketing-Branche komme, hat das Buch eine Menge "Aha-Erlebnisse" für mich bereitgehalten. Besonders die dekadenten Berdrehungen der "new economy" werden sprachlich hervorragend auf den Punkt gebracht. Es ist jedoch kein Buch, welches ich Freunden außerhalb der "Wirtschaft" zum Geburtstag schenken würde. Es ist ein sehr gutes FACHBUCH, welches ich als "Nicht-BWler" sicher schnell zur Seite gelegt hätte.

Kurzbeschreibung Deutschland, München, Ende der neunziger Jahre: Es begegnen uns vier Frauen, energische, attraktive, in ihrem Berufsleben erfolgreiche Mittvierzigerinnen, wichtige Führungspersonen der Industrie. Alle vier

sind auf dem Höhepunkt und gleichzeitig am Scheidepunkt ihrer beruflichen Karrieren angelangt, haben das Alter für große Entscheidungen erreicht. Charlotte, eine arrivierte Managerin, macht sich mit der Hilfe zweier befreundeter Geschäftsfrauen, Christine und Br, selbständig, sie kauft eine mittelständische Firma. Durch eine gemeine Intrige ihrer engsten Mitarbeiterin erleidet Charlotte ihren persönlichen Ruin, verliert die Firma. Doch die neue Inhaberin Christine, Stine genannt, kann das Unternehmen nicht lange halten. Ein Joint-venture, von dem sie sich Zugang zum Weltmarkt verspricht, erweist sich als geschickter Schachzug einer anderen erfolgreichen Geschäftsfrau, Milla. Jetzt stirbt Stine ihren konomischen Tod, wird Opfer einer ihr berlegenen Frau. Wenn wir sterben, der neue Roman Ernst-Wilhelm Hndlers, den nicht wenige als die wirklich herausragende Stimme der deutschen Gegenwartsliteratur bezeichnen, schildert in großer Detailtreue die Karriere von vier Geschäftsfrauen, von denen nur eine "berlebt". Hndler zeigt mit exemplarischen Lebensgeschichten, wie die moderne Industriegesellschaft den Menschen entwurzelt und deformiert: Menschliche Existenz hat nur noch konomischen Sinn. Materielle Begehrlichkeiten und materielle Zwänge haben das Wesentliche verdrängt. Wirtschaftsprozesse prägen statt dessen unsere Entscheidungen und instrumentalisieren das Leben. Jene, die die oberen Sprossen der Karriereleiter erklimmen haben, haben alles Menschliche eingeht und handeln provisorisch in der Logik ihrer Funktionen; sie kämpfen mit allen Mitteln um ihren eigenen Erfolg. Formal entspricht der Roman genau seinem Inhalt. Handelt Wenn wir sterben von Gesetzen und konomischen Ablufen in der deutschen kapitalistischen Wirtschaftswelt, die in einem gewissen Sinne alles Bestehende an sich reit, benutzt der Autor die formale Ebene seines Romans, um fremdes Schreiben dem eigenen Schreibproze anzuverwandeln: Jede Person in dem Roman denkt, fühlt und handelt in einer eigenen Sprachwelt. So entsteht zugleich eine Enzyklopädie der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Kurzbeschreibung Deutschland, München, Ende der neunziger Jahre: Es begegnen uns vier Frauen, energische, attraktive, in ihrem Berufsleben erfolgreiche Mittvierzigerinnen, wichtige Führungspersonen der Industrie. Alle vier sind auf dem Höhepunkt und gleichzeitig am Scheidepunkt ihrer beruflichen Karrieren angelangt, haben das Alter für große Entscheidungen erreicht. Charlotte, eine arrivierte Managerin, macht sich mit der Hilfe zweier befreundeter Geschäftsfrauen, Christine und Br, selbständig, sie kauft eine mittelständische Firma. Durch eine gemeine Intrige ihrer engsten Mitarbeiterin erleidet Charlotte ihren persönlichen Ruin, verliert die Firma. Doch die neue Inhaberin Christine, Stine genannt, kann das Unternehmen nicht lange halten. Ein Joint-venture, von dem sie sich Zugang zum Weltmarkt verspricht, erweist sich als geschickter Schachzug einer anderen erfolgreichen Geschäftsfrau, Milla. Jetzt stirbt Stine ihren konomischen Tod, wird Opfer einer ihr berlegenen Frau. Wenn wir sterben, der neue Roman Ernst-Wilhelm Hndlers, den nicht wenige als die wirklich herausragende Stimme der deutschen Gegenwartsliteratur bezeichnen, schildert in großer Detailtreue die Karriere von vier Geschäftsfrauen, von denen nur eine "berlebt". Hndler zeigt mit exemplarischen Lebensgeschichten, wie die moderne Industriegesellschaft den Menschen entwurzelt und deformiert: Menschliche Existenz hat nur noch konomischen Sinn. Materielle Begehrlichkeiten und materielle Zwänge haben das Wesentliche verdrängt. Wirtschaftsprozesse prägen statt dessen unsere Entscheidungen und instrumentalisieren das Leben. Jene, die die oberen Sprossen der Karriereleiter erklimmen haben, haben alles Menschliche eingeht und handeln provisorisch in der Logik ihrer Funktionen; sie kämpfen mit allen Mitteln um ihren eigenen Erfolg. Formal entspricht der Roman genau seinem Inhalt. Handelt Wenn wir sterben von Gesetzen und konomischen Ablufen in der deutschen kapitalistischen Wirtschaftswelt, die in einem gewissen Sinne alles Bestehende an sich reit, benutzt der Autor die formale Ebene seines Romans, um fremdes Schreiben dem eigenen Schreibproze anzuverwandeln: Jede Person in dem Roman denkt, fühlt und handelt in einer eigenen Sprachwelt. So entsteht zugleich eine Enzyklopädie der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Klappentext Charlotte erfüllt sich den größten Wunsch: Sie macht sich mit dem Kauf einer mittelständischen Firma selbständig. Christine, genannt Stine, und Br helfen ihr dabei, doch letztlich sind die beiden Freundinnen Charlottes Ruin. Durch einen raffinierten Schachzug, eine böse Intrige, wird Stine Inhaberin der Firma. Kaum hat sie die Fabrik an sich gerissen, trümt sie einen anderen Traum: Ein Joint venture mit einem multinationalen Konzern soll ihr den Zugang zum Weltmarkt öffnen. Dabei trifft sie auf eine weitere beeindruckende Persönlichkeit, die Topmanagerin Milla: Ein neues Spiel beginnt. Im Mittelpunkt des neuen Romans von Ernst-Wilhelm Hndler stehen vier Frauen, wichtige Führungskräfte der Industrie, alle mit Mitte Vierzig auf dem Höhepunkt und gleichzeitig am Scheideweg ihrer beruflichen Karriere angelangt. Poetisch beispielhaft zeigt Hndler im Spannungsraum der vier Karrieren, wie die sich unaufhaltsam vollziehende Globalisierung unser aller Leben beeinflusst. Faszinierend die Beschreibung der Kräfte, die das Diesseits zusammenhalten: die sterile Macht der Banken, der Industrie, die sich selbst produziert, die Gier der Immobilienspekulanten, die diffuse Komplizenschaft von Kunst und Werbung - aber auch die Hoffnung auf Rettung durch Sprache. Es tobt ein erbitterter Kampf um das konomische berleben, der selten sichtbar wird. Die Gesellschaft erzeugt nur noch jene Menschen, die das Funktionieren der Wirtschaft gewährleisten. Der Leser entscheidet, wer die größere Souveränität bewahrt: diejenigen, die bestimmen, oder diejenigen, über die bestimmt wird.